

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitungen“ erscheinen monatlich zweimal.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Notationsdruck und Verlag der Brüderlichen

Universitäts-Buch- und Steinbrücke.

H. Lange, Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle: Dr. Deutscher: Schul-

straße 2, Geschäftsstelle u. Verlagsgesell., Schrift-

leitung: 22112, Kreis für Drahtmärkte.

Anzeiger Gießen.

### Mb. Deutscher Reichstag.

41. Sitzung, Freitag, den 7. April.

Am Tische des Bundesrats: von Wandel, Helfferich.  
Den Platz des Abgeordneten Siebenbürgen (Konf.) schmückt ein Blumentraum, da Abg. Siebenbürger heute sein sozialistisches Mitgliedsjubiläum feiert.

Präsident Dr. Raemps eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten.

### Die Gewerkschaften und das Vereinsgesetz.

Vor Eintreten in die Tagessitzung gibt Ministerialdirektor Lewits folgende Erklärung ab:

Meine Herren! Gestatten Sie mir, daß ich vor Eintreten in die Tagessitzung eine kurze Erklärung abgebe. Der Abg. Scheidemann hat in seiner gestrigen Rede Zweifel daran geäußert, ob die Autoren, die ich im Namen der verbündeten Regierungen am 18. Januar in Bezug auf die rechtliche Stellung der Gewerkschaften im Reichsstaatseigentum in diesem Jahre abgegeben habe, erfüllt werden wird. Wäre der Herr Staatssekretär des Innern nicht durch eine Erklärung der getroffenen Sitzung bestreitet gewesen, so würde er sofort dem Abgeordneten entgegengetreten sein. Ich bin erstaunt, zu erfahren, daß die abgegebene Sitzung baldigst erfüllt wird. (Brodatz) Wenn ich bei der Ausarbeitung des Gewerkschaftsgesetzes einzelne Schwierigkeiten heraufgestellt habe, so ist das in der Natur der Sache begründet, die eine Reihe von Zentralbehörden betrifft, die diese Schwierigkeiten haben eine Bergungserklärung der Erledigung des Stoffes herbeigeführt. Das bedeutet aber in keiner Weise einen Siegzug zwischen der Reichsregierung und der preußischen Regierung herauftreten. Die Angeklagte weist mich mit derselben Entschiedenheit zurück, wie sie der Abg. Scheidemann vorgebracht hat. Ein Gesetzentwurf wird dem Hause noch in der gegenwärtigen Tagung vorgehen. (Schlesischer Beifall; Liebknecht ruft: Bettelpappel — Sturmische Heiterkeit.)

### kleine Anfragen.

Abg. Bassemann (Reich): Am 16. April 1915 beschloß der Reichstag, den Herrn Reichsminister um Vorlage eines Entschlusses über den Aufbau des orientalischen Seminars zu einer Auslands Hochschule zu ersuchen. Was ist seitdem in dieser Sache geschehen? Ist der Herr Reichsminister bereit, behufs der Errichtung und Förderung des Studiums der Persischsprachigen Völker, besonders des Orients, im Interesse unseres auswärtigen Dienstes, unserer Missionen und der gesamten weltwirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands die Ausarbeitung des Seminars für orientalische Sprachen einer deutschen Auslands-Hochschule in die Wege zu führen, oder ist eine anderweitige Regelung geplant und welche?

Ein Regierungssprecher erklärt, daß die Verhandlungen mit den Engländern noch nicht abgeschlossen sind. Die Gründe, die für ein gründliches Studium des Persischen und seiner Persischsprache sprechen, haben sich insoweit nur noch verstärkt. Welche Wege zur Errreichung dieses Ziels am besten eingeschlagen sind, läßt sich noch nicht bestimmen. Die Lösung wird vornehmlich durch den Ausbau der bereits bestehenden Einrichtungen an den Universitäten, Technischen Hochschulen und Handelshochschulen in den Engländerstaaten, sowie des Orientalischen Seminars zu suchen sein.

Zu einer zweiten Anfrage weiß Abg. Davidsohn (Soz.) darauf hin, daß der Korpspräsident-Bericht zu Düsseldorf 45000 Tonnen Rogen zum Schnapsbrand überreichen werden mögen. Nach einer Mietteilung der „Deutschen Tonngut“ sollen es nur 8000 Tonnen sein. Abg. Davidsohn fragt nun, wieviel Tonnen von den 45000 noch nicht verbraucht sind.

Untersuchungsreferent Krebs vom Stein: Im November 1915 hat die Reichsgerichtsstelle bereits einen Vertrag mit der Tonngutpräsidialstelle abgeschlossen, wonach dieser im ganzen 45000 Tonnen Rogen zur Verfügung gestellt werden sollten. Dieser waren Ende Februar 8000 Tonnen, Ende März 12500 Tonnen abgeliefert. Nachdem das Ergebnis der Seitenabrechnung vom 16. November 1915 bekannt geworden war, hat die Reichsgerichtsstelle durch Unterredungen mit der Tonngutpräsidialstelle eine Abänderung des Vertrages dahin erreicht, daß statt 45000 Tonnen im ganzen nur höchstens 20000 Tonnen verbraucht werden sollen. (Hart, Hart!) Die völkliche Einschätzung der Regierung war nicht möglich, weil den zahlreichen Hochschulen und Handelshochschulen in den Engländerstaaten sowie des Orientalischen Seminars zu suchen seien.

### der heeresamt.

Berichterstatter Abg. Rogalla v. Bieberstein (Konf.):

Unter dem frischen Eindruck dessen, was wir heute in Düsseldorf gesehen haben, möchte ich feststellen, daß wir in ländlichen Fortschritten im Flugwesen sowohl in technischer wie auch in sonstiger Beziehung gewahrt haben. (Beifall) Wir sind vollkommen auf der Höhe. Ich möchte aber mich unterster stoppieren tödlich ungünstigen Magenführern und Offiziere gedachten. (Beifall) Besondere Verdienste für die Schaffensfreiheit des Heeres hat sich auch die deutliche Landwirtschaft erworben. (Beifall) Dann aber Inspektionsschärfigkeit werden wir durchhalten, auch wenn der Krieg noch Jahre dauert. Dem Kriegsminister gebührt für das alte Engegenkommen gegenüber der Landwirtschaft volle Anerkennung. (Beifall)

Der Berichterstatter empfahl einige Entwicklungen des Ausschusses, die in weiteren Umfang eine Förderung von Personen des Landwirtschafts- und Offizierkreises empfehlen, die für gegen die Erfüllung von Befehlen, die für die Sicherung und Befreiung gefangen ausströmten, um das heimliche Gewebe zu schützen, und die föderalistisch verlangten, daß das von den Herrschaften für das Sozialwesen geweckte Freiheit gegeben werden sollte.

Abg. Davidsohn (Soz.):

Ein mächtiger Bundesgenosse wäre eine freie Presse. Verderben wir sie nicht. Die Seniorität über Briefe aus dem Felde wird mißtrautisch angesehen. Eine zeitweise verhängte Postsperrung könnte sehr schaden. Am Röhn hat man den Soldaten das Betreten eines Anglo-Sachen und Romenden in der Nähe des Rheins verboten. Warum hat man eine so große Sache wie einer mächtig durchgreifenden Verbesserung der Kriegsbesoldungsgesetze? In Württemberg ist man mit Haushaltserstellungen weit großzügiger als in Bayern. Die Landwirte kürzen nicht allein durch Urlaub begünstigt werden.

Abg. Dr. Gohn-Nordhausen (Soz. Arbeitsgem.):

Auch wir haben in Düsseldorf wertvolle Fortschritte beobachtet können. Leider steht das alles nicht zum Aufbau, sondern zur

Verneigung der Kultur. Daß die Kinder der in Deutschland internierten Engländer, die in Deutschland von deutschen Müttern als Deutsche geboren sind, von den deutschen Schulen ausgeschlossen und der Verschulung preisgegeben werden, ist ein Schandfleck und ein Denkmal der Barbarei der deutschen Kriegsführung. (Unruhe). Präsident Dr. Raemps fordert den Redner auf (Rednung). Mein Gedächtnisgesetz gebietet mir, eine Barbarei da festzuhalten, wo ich sie finde. (Präsident Dr. Raemps ruft den Redner abermals zur Rednung.)

### Gliederversammlung an Hindenburg.

Präsident Dr. Raemps:

Meine Herren, Generalstabschef von Hindenburg seien Ihnen mein höchstes Dienstjubiläum. (Die Abgeordneten danken sich erhoben.) Wie alle treuen uns mit dem ganzen deutschen Volke dieses Tages. Ich bitte um die Erlaubnis, den Herrn Generalstabschef von Hindenburg im Namen des Reichstages (Brotw) unsere herzlichsten Glückwünsche aus vollem Herzen auszudücken. (Sturmischer Beifall.)

### Stellvertreter des Kriegsministers von Wandel:

Die beiden Verteidiger haben ihren Ausführungen im Ausschus nicht Neues hinzugefügt. Von Standpunkt der Heeresförderung kann ich auch kaum etwas anderes ausführen, als was vor mir von mir oder meinen Verteidigern bereits gesagt worden ist. Die Herren vergessen immer wieder, daß wir uns nicht in geordneten Friedensverhältnissen, sondern im Kriege befinden. (Sehr richtig!), daß Millionen von Menschen darunter, daß die Verbündeten an allen Stellen verschreckt sind, doch die Verbündeten, die Unterwerfen, die Verbüßung, das Wetter und alles andere in einem bejährenden Maße begünstigen sind. Darum erkenne ich natürlich, daß die Kämpfer beginnen, wenn der Krieg für uns hilfreich ist, nicht nur der Centralmächte, sondern auch den eigenen Verbündeten, die draußen sind, nicht immer zur Durchsetzung gelangen können, daß Mängel entstehen, deren Abstellung natürlich erlaubt ist, aus deren Beiträge man aber nicht die Folge ziehen kann, daß also alles oder das meiste bei uns fällt. (Zustimmung sehr richtig!).

Dem Wunsch des Haupts wird es entsprechen, wenn ich nicht ausdrücklich auf die einzelnen Punkte noch einmal eingehen (Stimmen), sondern mich nur auf einige wesentliche Richtlinien beschränke, ohne damit auszugeben, daß das, was sonst angeführt worden ist, meinerseits anerkannt werde. (Stimmen.)

Der Abgeordnete Dr. Cohn hat gesagt, ich hätte im Haushaltsschluß erklärt, die Errichtung unserer Soldatenkassen sei ihm verschlechtert. Das muß ein Mißverständnis sein, denn ich habe nicht das gesagt, sondern nur die Verbüßung unserer Soldaten steht unter den gegenwärtigen Verhältnissen auf Schwierigkeiten. Es ist selbstverständlich — doch die Verbüßung der Lebensmittel nicht mehr mit derselben Leichtigkeit, Weißseitigkeit und in derselben Menge wie in Friedenszeiten oder unter Umständen, wo wir in der Ausführung vollkommen frei sind, erfolgen kann. Im übrigen aber ist nach wie vor die Verbüßung der Mannschaften ausreichend und umfangreich und kann nicht angesichts der Monatszahl ausreichend und umfangreich werden, daß ich mich verschlechtert habe. Daher einzelne Mängel kommen, wenn der Krieg nicht zu wiederholen. Das die Mittel, die der Verteidiger vorgeschlagen hat: Anzahl von geeigneten Personal zur Verbüßung des Essens, auch von uns als wichtig erkannt und angemahnt werden, braucht ich nicht hingezogen.

Der Abg. Davidsohn ist auf den Fall des Dr. Winkelmann aufmerksam geworden. Ich muß bedauern, auch heute darüber keine Auskunft geben zu können. Wie haben uns mit dem für die Sache zuständigen Generalstabskommando, das die benötigten Anordnungen trifft, verhandelt? Verbündung gesetzt; ich bin aber noch nicht im Bilde der Auseinandersetzung.

Die Bereitstellung von Allohol soll noch den machbaren Verhältnisse nur in besonderen Fällen auf drastische Maßnahmen erfolgen, wenn die heilende, tröstende Wirkung des Alkohols und die Steigerung der Überlebensfähigkeit seine Größe überwiegt. Ich habe keine Versteckung, ausgenommen, doch der Alkohol, den dazu eingeschafft werden ist, in anderer Weise als so bewandert worden ist. Im Feldlagerlager zu Wuhle befinden sich heute nur noch 8100 Alkohol, darunter 550 englische Seeleute. (Hart, Hart!) 1000 sind vollkommen alkoholfrei, 200 sind internationale Kunden englischer Staatsangehörige. (Hart, Hart!) Von den übrigen 7000 wollen 550 Engländer bleiben, weil sie daran geschäftlich einen Interesse haben, weil sie nicht dienen wollen um, 200 wollen entlassen werden. Die Verbündeten bringt ihrer Verbündeten unterliegenden augenblicklich der Prüfung. Die übrigen Engländer sind bereits aus dem Lager entlassen worden. Die Jungen zeigen, daß der Verteidiger nicht richtig unterschreibt war.

Eine Bekanntmachung, daß Elsass-Lothringen und Saarland demokratischen, die diensttauglich werden, nicht entlassen werden dürfen, fehlt, kann ich nicht, noch glaube ich, das ein solcher Grundbegriff angewendet wird. In Elsass-Lothringen liegen die Verbündeten ganz befreit. Es ist Operationsziel, wo möglich Kampf stattfinden, oder wo doch in Verbindung mit den Kämpfern ganz befreite Verbündete vorliegen. Der östliche Bereich muss es überlassen bleiben, zu entscheiden, ob aus dem Russland Leute in den Bezirk zu treten. Die militärischen Rücken offen entscheiden, ob der Zug nach Elsass-Lothringen nicht kostspielig ist. Doch Leute aus solchen Gründen nicht entlassen werden, ist nicht anzunehmen, es handelt sich nur um den Zug nach Elsass-Lothringen. (Schlesischer Beifall.)

### ein Schlussantrag wird angenommen.

Abg. Liebknecht (Wld.):

Das Borgen der Rechtheit ist eine politische Oberflächlichkeit und Gewissenslosigkeit. (Ordnungsruf.)

Abg. Dr. Liebknecht:

Der Voraus ist ein sehr Beispiel in der parlamentarischen Geschichte und ganz ungültig.

Vizepräsident Dr. Baasche:

Darüber habe ich zu entscheiden.

Abg. Dr. Liebknecht:

Das ist eine Kostration des Parlaments. (Ordnungsruf) Die Entschließungen des Ausschusses werden angenommen. Ein sozialdemokratisches Amt aus weitergehender Gefälligung der Heldentumspflichten, auf Reform des Wehrdienstes und der Kriegsbedienstungswaltung wird im Hauses mit 142 gegen 110 Stimmen angenommen.

Bei den einzigen Ausgaben erhält das Wort Abgeordneter Dr. Liebknecht. Der Redner spricht, dem Vizepräsidenten Dr. Baasche mehrheitlich zur Sache gerufen, über Sir Roger Casement, die irischen und die mohammedanischen Kriegsgefangenen.

Nach dem dritten Auf zur Sache entzieht sich das Haus das Wort.

Der Heeres-Staats wird erledigt.

Es folgt der Eid für das Reichsmilitärgericht.

Abg. Stadthagen (Soz. Arbeitsgem.):

führt Beschwerde, daß die Strafen, die über Soldaten verhängt werden, zu hoch sind. Wegen laufenden Angriffs auf einen Vor-gefechten zu hoch sind. Wegen laufenden Angriffs auf einen Vor-gefechten zu hoch sind. Wegen laufenden Angriffs auf einen Vor-gefechten zu hoch sind.

Abg. Lehmann (Cent.):

Ein Antrag Müller-Meiningen (Spz.) betreffend (Centr.), Baoche (Mdl.) verlangt baldige Vorlegung einer Oberseevorlage, durch die die Mindeststrafen bestimmt werden.

Dieser Antrag wird gegen die Konservativen angenommen und der Eid erledigt.

### Der Marine-Staats.

Abg. Liebknecht (Wld.):

spricht über die U-Boot-Frage. Auch unter Herren v. Capelle besteht die zufriedlose Einholungshabheit zur rücksichtslosen Anwendung auch der U-Boot-Waffe.

Vizepräsident Dr. Baasche:

Die U-Boot-Frage ist nach dem Beschluss des Reichstags erledigt.

Abg. Liebknecht (Wld.):

Ich muß die Gründe der Entscheidung des Staatssekretärs v. Tiefenbach erläutern.

Vizepräsident Dr. Baasche:

Der Reichstag erkennt die Staatssekretäre nicht, daß ist Sache des Reichs. Die Gründe gehen uns also nichts an. (Sehr richtig.)

Abg. Liebknecht:

Es handelt sich um die Kriegsziele. Verschiedene Kapitalgruppen haben ihre bevorstehenden Interessen. Nachdem der Krieg insofern ist, mit dem Ziel ... (Ordnungsruf). Ich muß die Gelegenheit in der Reparation erörtern. (Heiterkeit.) Die „Deutsche Tageszeitung“ (Abg. Dr. Oertel (Konf.)), der Chefredakteur der „Deutschen Tageszeitung“, ruft: Lassen Sie mich in Ruhe! — (Großer Beifall aus Sachsen.) Der Redner beginnt wieder über die U-Boot-Dienstschiff zu sprechen. (Vizepräsident Dr. Baasche ruft den Redner zum zweitenmal zur Sache.) Durch diese Art der Geschäftsführung wird es mir unmöglich gemacht.

Vizepräsident Dr. Baasche:

Ich verbitte mir diese Art. Die U-Boot-Frage ist eingehend erörtert und abgeschlossen worden. Webb, Beifall.

Darauf wird Liebknecht das Wort entzogen. Liebknecht: Schämen Sie sich! Er erhält einen Ordnungsruf.

Weitere Redner sind zum Marine-Staats nicht gewollt. Er wird erledigt.

Sonntag 12 Uhr: Reichspolizei, Schomann, Reichswehr, Schuh 6½ Uhr.

Vor der gestern kurz wiedergegebenen Rede des Abg. Werner-Gießen erhalten mit nachfolgenden ausführlicheren Auszug:

Abg. Dr. Werner, Gießen, (Deutsche Fraktion): Dem Tant des Reichstasters über die tapferen Tapferen schließen wir uns durchaus an. Die Opfer des Kriegs dürfen nicht vergessen werden. Ein Frieden, der weiter Sir Signet noch Segelei kennt, genügt uns nicht. Ein interner Widerstand kommt dem Krieg das 3. Weltkrieg an. Das ist nicht so, daß der Reichstaster mit seinem Kündigungsbogen sich gerade überlegen gesprochen hat. Soll meine Reparationierung darin bestehen, daß man jetzt ein sehr weitreichendes Entgegenkommen gegenüber Seitenlinien, die bisher nicht gerade in einer Linie die Monarchie auf ihr Waffen gesetzten haben, zeigt? Dann in unserm kleinen Polen keineswegs jährlingen, eine solche Wendung einzutreten. Den „Festnahmen Tagblatt“, der „Front-Turner Zeitung“ ist das jetzt Wort veraltet. Wann aber wird dem deutschen Volke das reale Wort erlaubt? Daß Kammacher kommt ihrer Meinung frei auszutreten. Meidung und gerecht nach die Zeiten seiner jenseitigen Stände kennen sich nicht mehr. Schwer angesetzte werden, daß die Bauernkrieger gegen die Landwirtschaftsstadt der Reichslandesliga vorgehen. Das der großen Organisation unserer Soldatenverbände im Kriege mangelt an Stärke. Im deutschen Handels liegt im deutschen Volke erzeigt es Schüttung, daß einzelne Stände in der Kriege sind, durch die Einkommen im Kriege Vermögen anschließen und, wie die Militärdirekte, dazu noch die Steuerdirektion gehören. Dann die neuen Steuerverordnungen wird der Reichslandesliga erlaubt, an die großen Kapitalisten geben, die nur sagten, deren. Das durch die deutsche Wabe herbeigeführten jährligen Störverordnungen müssen entzogen werden. Die Schindlerliteratur steht wieder im Bild, befunden in Form von Schindlerarten.

Zu seiner bemerkenswerten Rede über die Kriegsliteratur hat der Reichslandesliga gestellt, daß Vertrauen in unsere wirtschaftliche und militärische Sicherung ausgeschlossen. Wie sagen kann, das Vertrauen auf die völlige Sicherung des Vaterlandes. Wir müssen die den Germanenmantel, nach dem Reichsführer-Krieg verloren gegangene Siedlung wiederzunehmen suchen. In diesem Sinn begrüßen wir auch daß Jagdlandenwald an die Bismarck. Der Friede, der nur auf internationalem Verständigung, aber nicht auf roten Garantien steht, wird für uns mit von sehr zweckhafter Bedeutung sein. Wie haben nicht die Wölfe in Südwürttemberg und in Württemberg zu treten. Womöglich kann es es abweichen, als Reichslandesliga über den Geball zu gehen und nach den Städten der kleinen Nationen zu rücken. Wir können uns nicht in die inneren Angelegenheiten unserer Staaten einmischen. Was der Reichslandesliga leidet in dem Brief an Marxista als das Aufgabe unserer Kulturpolitik dargestellt hat, kann für uns als Deutsche nicht im Interesse kommen. Die ununterbundenen Grundsätzen eines Volkes müssen unbedingt bleiben. Wie brauchen die Bismarck-Sicherung der Reichslandesliga. Solche der anderen Reichslandesligas. Der Friede muss die bisherigen Reichsgrenzen zeigen die jährligen Panzerungen aus dem Osten über. Der völkische Gedanke setzt die anderen Reichslandesligas außer Rand und Band. Demnach ist das völkische Blut zweitens oder als das Blut der Internationalen. Der Bismarck nach einem Wirtschaftsbecken von Berlin bis Bagdad mach noch so deprimiert ist, unter Hauptaufgaben liegen in Mitteleuropa. Den Deutschen kann mir durch Deutsche geholfen werden. Demgemäß müssen wir daraus belieben, uns in Zukunft vornehmlich deutscher Aufgaben zu widmen. (Beifall.)

# Photograph. Apparate

II der ersten deutschen Firmen II  
wie Klapp-Kameras · Feld-Kameras · Projektions-Apparate · Kopiermaschinen

Sämtliche  
Bedarfs-  
Artikel  
für die  
Photographie

Photogr. Artikel



Photogr.-  
Alben  
zum Einkleben und  
Einsticken der Bilder  
für alle Formate  
Postkarten-  
Alben

Platten und Filme verschied. Fabrikate in jeder Preislage empfohlen

Medizinal-Drogerie zum Kreuzplatz

**SPEZIAL-PHOTO-HAUS**

Fernsprecher 700 Kreuzplatz 9 Fernsprecher 706

Alle Arbeiten werden prompt und gut ausgeführt!

## Große Vorräte in Herren-, Jünglings- u. Knaben- Kleidern

### Herren-Anzüge

ein- und zweireihig  
solide elegante Stoffe  
M. 24, 27, 32, 35 bis 72

### Jünglings-Anzüge

ein- und zweireihig  
elegante Formen  
n. erprobte Qualitäten  
M. 19, 22, 26, 30 bis 65

### Knaben-Anzüge

in einfachen Formen  
M. 550, 725, 900 bis 1150  
in eleganten Formen  
M. 13, 1450, 16, 1775 bis 42

### Einzelne Hosen

Für Herren M. 500 bis 2200  
„ Jünglinge „ 400 „ 1800  
„ Knaben „ 280 „ 1200

### Wettermäntel

Für Herren M. 1800 bis 5600  
„ Jünglinge „ 1300 „ 3800  
„ Knaben „ 900 „ 2500

### Pelerinen

Für Herren M. 1350 bis 2800  
„ Jünglinge „ 1125 „ 2400  
„ Knaben „ 650 „ 1600

### Konfirmanden-Anzüge

blau Choviot blau Melton blau Kammgarn  
M. 2200 bis 2600 M. 2900 bis 3600 M. 3800 bis 4800

Obige Preise gelten nur für vorrätige  
Waren · Neubestellungen stellen sich  
entsprechend höher.

**J. Schmücker Nachf.**

Marktstrasse 8

Marktstrasse 8

# Ausnahme-Tage

Um dem Wunsche unserer werten Kundenschaft wieder entgegen zu kommen,

erhält jeder: **der sich vom 8. April ds. Js.**

bis einschließlich **30. April ds. Js.** bei uns aufnehmen lässt, eine

Vergrößerung seines eigenen Bildes 30 cm br. 36 cm hoch m. Karton

12 Visites  
12 glanz 1.80  
matt 4.00

als Geschenk

12 Cabinets  
12 glanz 4.80  
matt 8.00

## Phot. Atelier Gebr. Strauss

Bahnhofstrasse 64

Andere Formate entsprechend billig • • • Sonntags den ganzen Tag geöffnet

# FRITZ NOWACK

### Fertige Bettbezüge

Bezüge 130×180 cm  
Gestreift. Satin, gute Qualit. Mk. 6.— 6.65  
do. extra Ia. Qualität . . . Mk. 7.75 — 8.—  
extra schwerer Damast . . . Mk. 7.75  
Feinfädig. Damast-Qualit. Mk. 8.50 — 9.—  
Kattun-Bezüge 130×180 cm Mk. 6.25

Grosse Muster-Auswahl in Bettsatin, Bettidamast, Bettkoltern am Stück.

Weißwein, Oppenheimer Goldberg

der Flasche Mk. 1.30  
Gau-Algesheimer Frühburgunder, Rotwein  
von vorzragender Qualität, der Flasche Mk. 2.35

**A. Austerlitz**

Draufnäher Strasse 11 Telefon 365

### Markisenstoffe

sofort vom Lager lieferbar,  
offeriert 2387  
Asterweg 53 Ludwig Lazarus Fernspr. 505

Damenfrisieren  
Shampooieren

— Kopfwaschen — mit neuestem  
Warmluftstrom-Trockenapparat

Frau Bernh. Dosch

Neuau Blaue 12, Ecke Weidengasse

Damen-Frisiersalon separat

Ankauf von Wirhaar.



Die Frühjahrsneuheiten

### Kinderwagen u. Klappwagen

sind in großer Auswahl eingetroffen.

Berthold Kuhne · Seltersweg 26

### Fachschule der Zuschneide - Kunst

verbunden mit

Atelier für feinere Damenbekleidung.

Beginn des Unterrichts Montag, den 3. April ds. Js

Kurse sind:  
Anfertigung eigener Garderobe, Unterricht  
im Schnittzeichnen u. Zuschneiden. Grund-  
liche Ausbildung für Haus und Beruf. Vor-  
bereitung zu den gesetzlichen Prüfungen.

Marie Wunderlich, Damenschneider-Meisterin  
Wetzlarer-Weg 17 L — Gegenüber dem Bahnhof.

Taschenlampen

mit und ohne Blende

Taschenlampen

mit dreibarem Scheinwerfer

Neue Taschenlampe „Perlux“

auf besondere Signalfarbe

und als Zige oder Wand-

lampe an gebraucht. 8 Za-

la Batterien. Glühlampen eis-

empfiehlt in großer Auswahl

Edgar Borrmann

Gütenwaren, Haush- und

Küchengeräte-Sandlung.

Zöpfle!

Bräder, Haar-Uhr-

kästen, Zöpfle,

Scheitel und

Perücken werden

billig angefertigt

Zöpfle werden gefärbt.

Damenkopfwaschen mit

Frisur 1 Mk. 1951

H. Tichy, Seltersweg 43

Ecke der Goethestrasse

### Zur Konfirmation

muss ihr Kind auch neue tadellose  
Fussbekleidung haben. Kaufen Sie  
aber nicht, ehe Sie unsere

### Schuhe u. Stiefel

für Jünglinge und Backfische ge-  
sehen haben. Wir führen die neuen  
Formen in guter haltbarer Ware.

Niederlage der berühmten  
Helferich - Sohlenschoner

**N. REISS**

Münzburg 12

Frankfurter Schuhlayer  
Giessen



Telephone  
2010